

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM
JENAER MODELL DER LEHRERBILDUNG

Fachdidaktik Ethik/Philosophie

– März 2011 –

Informationen für die fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrer
an den Praktikumsschulen zum Konzept des Praxissemesters
aus der Sicht der Fachdidaktik Ethik/Philosophie

1. Die Arbeitsgruppe Fachdidaktik Ethik/Philosophie stellt sich vor

• **Mario Ziegler**

Philosophisches Institut
E-Mail: mario_ziegler@gmx.de
Telefon: 03641- 628160

• **Annette Korinth**

Goethe-Gymnasium Weimar
E-Mail: Annkor03@aol.com
Telefon: 03643- 493275



Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Philosophie
Zwätzengasse 9
07743 Jena

2. Welche fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen haben die Studierenden bis zum Praxissemester erworben?

2.1. Inhaltliche Schwerpunkte der Fachmodule im 1.–4. Semester:

- Überblick zu philosophischen Disziplinen und Epochen → wesentliche Fragestellungen und Probleme, Methoden und Hilfsmittel der Philosophie
- Klassische Hauptwerke der Philosophie
- Ausgewählte Problemstellungen aus den Bereichen:
 - Ethik/Moralphilosophie, Politische Philosophie, Rechts-, Geschichts- und Religionsphilosophie
 - Ontologie, Sprach-, Natur- und Kulturphilosophie, Anthropologie
 - Philosophie der Medien, des Bildes, der Kunst und des Geistes
 - Zeitgenössische soziologische Theorien, Logik und Argumentationslehre
- Betrachtung von ideen- und kulturgeschichtlichen Konstellationen, Vernetzung der Problemfelder

2.2. Angestrebte Qualifikationsziele (in der Zusammenfassung der Module im Grundstudium) als Voraussetzung für die eigene Umsetzung ethisch-philosophischer Fragestellungen:

- Fertigkeiten im Umgang mit philosophischen Texten und deren eigenständige Erschließung; Durchdringung komplexer Fragestellungen
- Grundlegende Techniken des Urteilens und Argumentierens
- Kompetenz zur begründeten Bewertung von Handlungsweisen u. Formen des Zusammenlebens
- Kritik u. Relativierung geläufiger Bewertungsmuster

- Reflexionskompetenz, analytische und dialogische Kompetenz
- Hermeneutische Kompetenz des kritischen Urteilens und Argumentierens
- Interdisziplinäre Kompetenzen
- Selbständiges u. problembewusstes Denken, transparente Darstellung von Argumenten
- Erarbeitung eigener thematischer Fragestellungen

2.3. Fachdidaktische Kompetenzen:

- Grundlegende fachdidaktische Planungskompetenz und unterrichtsmethodische Fähigkeiten
- Grundlagenwissen über verschiedene didaktische Modelle und deren Praxisrelevanz
- Bearbeitung verschiedener Methoden wie: Unterrichtseinstiege, Gestaltung von Textarbeit, Anwendungsmöglichkeiten
- Erarbeitung eigener Unterrichtsentwürfe und Überprüfung an bzw. mit Studenten

3. Welche Kompetenzen sollen die Studierenden während des Praxissemesters erwerben?

- ▶ Den Studierenden sollte bewusst werden, welche besondere Bedeutung das Praxissemester im Rahmen der Vorbereitung auf den Lehrerberuf einnimmt. *Reflexions- und Handlungskompetenz* (vgl. Jank/ Meyer) lassen sich nur in einer intensiven Praxisphase entwickeln und testen.
- ▶ Die konkreten Anforderungen bestehen in mehrfacher Hinsicht:
 - Beobachten → Reflektieren → Verbindung von Theorie und Praxis → daraus folgend in der Anwendung Aktivwerden → erneute Reflexion.
- ▶ Das bedeutet, die Studierenden werden sowohl Lernende wie Lehrende sein, die
 - a) ethisch-philosophische Problemstellungen

mit didaktisch-methodischen Kenntnissen verbinden, sie

b) in der Schulpraxis anwenden und

c) eine kritische Distanz zum eigenen Handeln finden müssen.

► Dabei müssen sie die Gegebenheiten ihrer Praktikumsschule beachten, d. h. sich in den Lehrplan und den gegenwärtigen Stand der entsprechenden Klasse bzw. des Kurses einfügen, die eigene Unterrichtsarbeit reflektieren und Erfahrungen in den folgenden Unterrichtsstunden umsetzen.

► Das erfordert eine gezielte Vorbereitung und fortlaufende Betreuung durch die fachdidaktischen Seminare, in denen an der direkten Umsetzung ethisch-philosophischer Problemstellungen gearbeitet wird.

► D.h. im Vordergrund stehen die Entwicklung von Fach-, Analyse-, Planungs-, Kommunikations-, Inszenierungs- und Erziehungskompetenz als wichtige didaktische Kompetenzen, die Voraussetzungen bilden für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit. (vgl. Jank/Meyer)

Das Ergebnis des Praxissemesters sollte in idealer Weise sein,

- die Studierenden wurden mit den konkreten Anforderungen an den Ethik- und Philosophieunterricht vertraut gemacht,
- sie erhielten in der Unterrichtspraxis Gelegenheit, sich auszuprobieren und möglichst zusammenhängende Unterrichtseinheiten zu gestalten,
- somit kamen auch Ergebnisse einer Reflexion in der Praxis zum Tragen und sie übernahmen Verantwortung für das eigene Tun in fortlaufenden Unterrichtsstunden,
- sie konnten ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass es neben dem Bildungs- auch einen Erziehungsauftrag zu erfüllen gilt, der über den Unterricht hinaus reicht,

- damit konnte nicht zuletzt eine positive Motivation und eine neue Blickrichtung auf die fachwissenschaftliche Ausbildung erreicht werden.

4. Welchen Beitrag leistet das Begleitseminar zum Kompetenzerwerb der Studierenden?

- Die konzeptionelle Planung der Seminar wird auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet:
 - Ziele und inhaltliche Ausrichtung des Ethik- und Philosophieunterrichts
 - Orientierung auf die Möglichkeiten der Umsetzung des Lehrplanes
 - Spezifische Unterrichtsmethoden werden mit ethisch-philosophischen Fragestellungen verknüpft und im Seminar gemeinsam mit den Studierenden bearbeitet
 - Verbindungen zu den bisherigen Veranstaltungen der Fachdidaktik
 - Vorbereitung auf die Hospitationen und Unterrichtsplanung



Für den Fachbereich Ethik/Philosophie wird vorerst an dem Konzept festgehalten, exemplarisch an lehrplanrelevanten Unterrichtseinheiten der Sekundarstufe I und II zu arbeiten.



Dabei steht das Erkennen und Umsetzen der methodischen Besonderheiten des Ethikunterrichts im Mittelpunkt:

- Unterrichtseinstiege
 - Soziale Lernformen
 - Textarbeit
 - Gesprächsformen, besonders neosokratische Gesprächsführung
 - Fragestellungen
 - Dilemma-Diskussionen
 - Ethisches Argumentieren
 - Begründetes Urteilen
-

- Einsatz von vielfältigen Materialien in Form von Bild, Ton, ...
 - Kompetenz in der Methodenwahl
 - Möglichkeiten der Beurteilung und Bewertung
 - Didaktische Reduktion der Lehrplan- und Lerninhalte
 - Beachtung und Kompetenz im Umgang mit Bezugswissenschaften
 - Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen
 - Unbedingter Praxisbezug, besonders zur Lebenswelt der Schüler
 - Erfahrungsorientierter Ethikunterricht: Verschränkung von affektivem und kognitivem Lernen: Erlebnis → Erfahrung → Erkenntnis → Urteil → Handlung/Erlebnis (vgl. Köck)
- ▶ Bereitstellung von Materialien:
- Literaturliste
 - Muster für verschieden ausgerichtete Beobachtungsprotokolle
 - Materialpool in dt-workspace

▶ In jedem Seminar wird Zeit zur Auswertung der Praktikumswoche zur Verfügung gestellt, können Fragen und aufgetretene Probleme geklärt werden.

▶ In die Planung werden auch Hospitationen bei den Studierenden und die Möglichkeit der Auswertung einbezogen. Damit soll einerseits eine direkte Brücke zwischen der Betreuung an der Universität und der Arbeit an den Schulen geschlagen werden. Andererseits kann in Folge die unbedingte Praxisrelevanz der Begleitseminare erhöht werden.

▶ Selbstverständlich stehen wir auch den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern der Praktikumschulen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung. Kontaktmöglichkeiten – siehe Punkt 1

5. Welcher Beitrag wird von den fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrern (Mentoren) erbeten?

▶ Die schulischen Mentoren tragen eine besondere Verantwortung dafür, ob den Studierenden der Schritt in die Praxis gelingt.

▶ Sie nehmen die Praktikanten im Fachunterricht auf und sollten im Idealfall folgendes ermöglichen:

- ausreichende Gelegenheit zur Hospitation
- Beobachtungen in verschiedenen Klassenstufen
- Einblick in die Klassen- und Kurssituationen durch Gespräche und gemeinsame Veranstaltungen
- Unterstützung bei der inhaltlichen und methodischen Planung des Unterrichts, entsprechend der gegebenen Bedingungen und Voraussetzungen
- Planung von Unterrichtsreihen, damit Erkenntnisse aus erfolgten Auswertungen auch umgesetzt und getestet werden können
- Einblicke gewähren in die große Bandbreite der Anforderungen an den Lehrerberuf, mit allen Höhen und Tiefen → d. h. neben dem Unterricht: außerunterrichtliche Arbeit mit den Schülern, dienstliche Verpflichtungen, Arbeit mit den Eltern bzw. in der Öffentlichkeit

Impressum

Zentrum für Lehrerbildung und Didaktikforschung
an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Internet: <http://www.uni-jena.de/zld>
E-Mail: praktikumsamt@uni-jena.de
